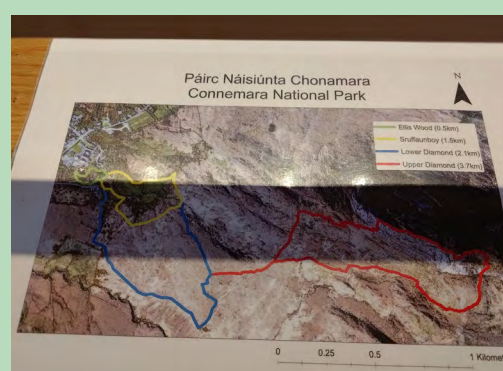
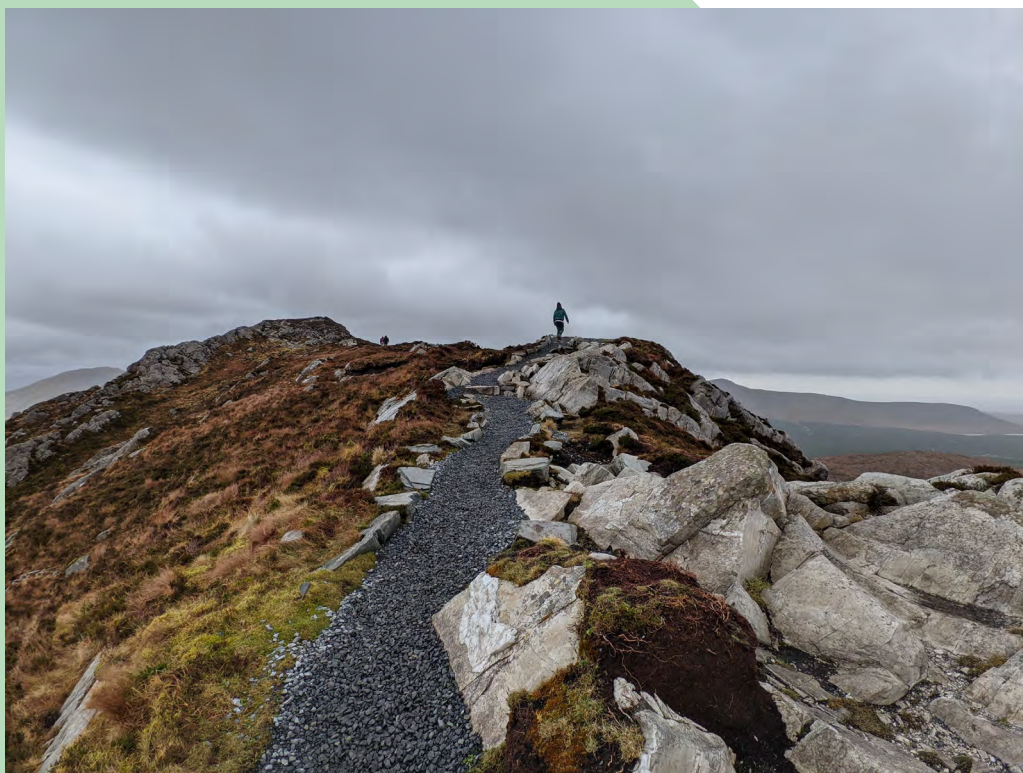


01.01.2023 - 01.04.2023

Das Land steht für viele wohl für grüne Wiesen, blaue See, schier endlose Weiden und viel Landwirtschaft. Obwohl das ein großer Teil der irischen Landschaft ist und es allgemein ein sehr schönes, weitläufiges Land ist, gibt es Teile, die sind nochmal schöner. An der Schule habe ich mich weniger wohl gefühlt, da an einer konstruktiven Zusammenarbeit seitens der mir zugeteilten Lehrkraft kein Interesse bestand. Nach einigen Wochen, viel Diskussionen und Uneinsichtigkeit wurde mir dann endlich jemand Neues zugeteilt.

Zu den schönsten Seiten Irlands zählt die Region Connemara, die nördlich von Galway liegt, wo ich Praktikum machte. Connemara ist vielen wohl bekannt wegen der Connemara Ponys, die aus dieser Region stammen. Es gibt dort ein Zentrum für die Zucht, ähnlich den Einrichtungen in Deutschland. Dort werden die Tiere evaluiert und zur Zucht zugelassen. Das Zentrum liegt in Clifden.

Glücklicherweise hatte ein Freund sein Auto dabei, so das wir mit diesem die Connemara Gegend erkunden konnten. So konnten wir in Clifden und anderen kleinen Ortschaften oder schönen Plätzen immer wieder Pause machen oder spontan interessant aussehende Straßen



# IRLAND

## G A L W A Y

erkunden. Ohne Auto ist man ziemlich aufgeschmissen in Irland. Man kommt zwar zwischen den großen Städten hin und her aber der Busverkehr ist außerhalb davon unglaublich unzuverlässig. Busse kommen gerne einfach nicht oder 10 Minuten zu früh.

Dank Auto konnten wir den Wild Atlantic Way entlang fahren, eine Straße, die an der gesamten West Küste Irlands entlang führt. Er verbindet alle Städte und Dörfchen auf dem Weg und verläuft immer sehr nah am Wasser entlang. Gerade bei gutem Wetter eine unglaublich schöne Ausfahrt!

Wir nahmen den Wild Atlantic Way nach Letterfrack um Connemara zu erkunden.

Eine besondere Attraktion in der Region ist der Diamond Hill. Von ihm hat man einen grandiosen Blick auf die atlantische Küste und das Blau des Wassers ergibt einen fantastischen Kontrast zu dem Grün der Insel. Der Weg zur Spitze ist aber echt anspruchsvoll. Wir waren 3 Stunden am wandern, leider bei sehr windigem Wetter und Regen, so dass wir zwischenzeitlich echt Probleme hatten uns auf dem Felsen zu halten. Dafür war die Aussicht wunderbar und wir haben auf dem Weg nach oben noch einige Leute getroffen, mit denen wir uns unterhielten. Natürlich gab es zum Schluss noch den obligatorischen Kaffee in dem kleinen Café am Fuß des Berges. Aber Vorsicht, wie die meisten anderen Geschäfte in Irland macht auch das sehr früh wieder zu!

